

Aarau, im Februar 2021

Jahresbericht des Präsidenten carrosserie suisse Aargau 2020

Geschätzte Mitglieder

Als erstes darf ich mich an dieser Stelle für das Vertrauen bedanken, das ich mit der Wahl zum Präsidenten dieser Sektion ausgesprochen erhalten habe.

Wir schauen auf ein aussergewöhnliches Jahr zurück – Jahr 1 mit einer neuen, unerwarteten, unkalkulierbaren und nicht kurzfristig zu bezwingenden Bedrohung – oder anders – ein Jahr mit angezogener Handbremse und unvermittelten Bremsmanövern.

Mit etwas Verzögerung aber viel Glück konnten wir am 17. September 2020 unsere 55. ordentliche Generalversammlung durchführen – zu meiner grossen Freude zusammen mit der QV-Feier. So liessen sich an der Feier

- 15 Carrossiespengler/innen
- 14 Carrosserielackierer/innen
- 2 Fahrzeugschlosser
- 6 Lackierassistenten/innen

zur bestandenen Prüfung gratulieren. An dieser Stelle nochmals die besten Wünsche und viel Erfolg für die Zukunft. Auch mit weniger Gästen und zugewandten Interessierten war der Saal doch fast zu klein und trotzdem einer der wenigen fast normalen Anlässe in diesem Jahr.

Im vergangenen Verbandsjahr wurden unter den gegebenen Vorzeichen

- 11 Vorstandssitzungen
- 6 Zentralvorstandssitzungen
- 2 Fachkommissionssitzungen
- 2 AVK-Sitzungen sowie
- 1 Sitzung des Kundenrats STVA AG

abgehalten. Diese fanden aufgrund der Pandemiebestimmungen zu einem Teil als virtuelle Meetings statt. Dass diese Sitzungen stattfinden konnten, war wichtig um trotz und gerade aufgrund der Situation handlungs- und funktionsfähig zu sein und zu bleiben. Trotzdem darf ich sagen, dass ich diese Kommunikationsform nicht zum Standard werden lassen möchte, der persönliche Kontakt ist mir wichtig und das virtuelle Gespräch hat nicht die gleiche Qualität wie der direkte Austausch. Hoffen wir auf eine baldige Normalisierung.

Bereits im Vorfeld der GV merkten wir im Vorstand, dass der heute planmässig abtretende Präsident irgendwie erleichtert aber auch wehmütig war. Heute weiss ich auch warum: ist es doch ein toller Vorstand und eine starke Sektion, die er im Interesse des gesamtschweizerischen Verbands aufgeben musste.

Anlässlich der Generalversammlung im Gasthof zum Schützen in Aarau begrüsst und führte er mit viel Erfahrung durch die Traktanden: sowohl das Protokoll der letzten GV und die Jahresberichte wurden diskussionslos genehmigt, so dass der offizielle Teil gewohnt zügig vorankam. Neu als B-Mitglied gewählt wurden Andreas Arnold, Astrit Avdii, Oliver Brogli und Oliver Odermatt. Nochmals ein herzliches Willkommen.

In den weiteren Traktanden Jahresrechnung und Budget präsentierte der Geschäftsführer Martin Leiser unsere Zahlen, die anschliessend ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt wurden. Damit waren wir bei den wesentlichen Personalien angelangt: die Neubesetzung des Präsidiums. Ich freue mich über die Wahl von Thomas Gloor als Vizepräsident und wünsche ihm in dieser Aufgabe viel Abwechslung und interessante Aufgaben.

Mit den Worten „Grosse Fussstapfen, die nicht im Sand vergehen“ war es an mir, die Ehrung unseres langjährigen Präsidenten Felix Wyss einzuleiten. Zusammen mit Reto Leiser, unserem ehemaligen Geschäftsführer, durften wir einige Eckpunkte seiner vielen Aktivitäten und Taten in Erinnerung rufen. An dieser Stelle möchte ich Felix nochmals ganz herzlich für alles danken, was er für unsere Sektion geleistet hat. So war es nur selbstverständlich, dass er zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Situationsbedingt wurde die 100. ordentliche Jahresversammlung des carrosserie suisse Schweiz am 25. Juni 2020 auf dem schriftlichen Weg durchgeführt. 59 Rückmeldungen der 64 Delegierten durften verzeichnet werden.

Rückblickend wird das 2020 das Jahr sein, in welchem so ziemlich nichts stattgefunden hat:

Kein Ehemaligenhöck, keine Berufsschau, keine AGV-Ausstellungen, keine Weihnachtsessen, viele Generalversammlungen nur schriftlich, keine Events, keine Begegnungen.

Für die Lernenden des Abschlussjahrgangs 2020 keine schriftlichen Prüfungen, meines Wissens, das erste Mal überhaupt. Die praktischen Prüfungen konnten zum Glück durchgeführt werden, wenn auch unter erschwerten (Schutz-)Bedingungen. Hier möchte ich allen Beteiligten und insbesondere den Chefexperten meinen besonderen Dank aussprechen.

Danken möchte ich ebenfalls der Firma amag, welche nach den spät gefallenen Entscheiden zur Durchführung der Prüfungen und nachdem Opel die versprochenen Lieferungen nicht mehr wahrnehmen konnte, alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, dass die rund 170 Teile-Sätze für die QV der ganzen Schweiz pünktlich in allen üK-Centren bereitgestellt werden konnten.

Im üK-Center in Zofingen ist im August die Stabsübergabe von Jürg Zimmermann, dessen langjährige Tätigkeit für die Aus- und Weiterbildung ich hier ebenfalls nochmals verdanke, an Andreas Arnold erfolgt. Er konnte sich inzwischen einleben und führt das Kurszentrum vorbildlich und zur allseitigen Zufriedenheit, was zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigen. Wir wünschen Andreas viele spannende und erfreuliche Momente mit unseren jungen Berufsleuten und den neuen Aufgaben.

Vorgespart schon im 2020 und mit einem Auge im neuen Jahr wird Andreas auch bald einen neuen Weggefährten in der Person von Reto Siegrist erhalten, der das Amt des Chefexperten Carrosseriespengler von Markus Moser übernehmen wird. Markus wird uns noch bis zum diesjährigen QV unterstützen.

Das vergangene Jahr hat deutliche Bremsspuren in unseren Betrieben hinterlassen, bei den einen etwas mehr, bei den andern etwas weniger. Aber verschont geblieben sind wir nicht. Die bundesrätlich verordnet reduzierte Mobilität hat zu zeitweise deutlichem Rückgang der Aufträge geführt und jeder weitere Lockdown tut es erneut und wird es wieder tun. Die Herausforderungen mit bürokratisch-administrativen Abläufen wie Kurzarbeitsentschädigungen haben Mehraufwände generiert, aber auch Lücken überbrücken geholfen. Trotzdem hat die sich verändernde Mobilität auch zu neuem Potential geführt, es ziehen wieder mehr Menschen das eigene Auto dem öV vor.

Doch wer sich in dieser Zeit auf die Werkbank setzt und auf bessere Zeiten hofft, sollte sich nochmals umsehen – warten kann man auf den Bus, den Streckenplan für den eigenen Betrieb muss man aber selber aktiv gestalten.

In anderen Jahren fehlt uns die Zeit, die eingeschliffenen Abläufe zu prüfen – nehmen wir uns jetzt einzelne Bereiche vor und sezieren sie.

In anderen Jahren überfliegen wir die Jahresrechnung und denken uns, vielleicht sollte ich dies und jenes dann nochmals genauer ansehen – nehmen wir jetzt die Zahlen mal genauer unter die Lupe.

In anderen Jahren fehlt uns die Zeit für's Marketing – wenn nicht jetzt, wann dann?

In anderen Jahren ziehen wir unsere Lernenden unerbittlich im Tagesgeschäft mit ein - jetzt haben wir Zeit, für den Extra-Schritt, damit Homeschooling und Fernunterricht nicht zum Nachteil des Betriebs werden können.

Gestalten wir aus den Umständen der aktuellen Situation die Vorteile von Morgen – damit wir wieder volle Last fahren können, wenn die Handbremse gelöst wird.

In diesem Sinne ein erfolgreiches 2021 wünscht
Der Präsident



Michael Hallauer